Spielbericht (22. Juli 2013) **FSV Rot-Weiß Prenzlau – Pasewalker FV 2:4 (0:1)**

[Brandenburg] FLB Landesliga-Nord 2013/14 **3. Testspiel Sommer 2013** (Spiel: 810010-020) **Samstag, 20. Juli 2013, 10:00 Uhr**

Auch der „Zweite Anzug“ macht noch zu viele Fehler

Am Samstag empfing der FSV Rot-Weiß den Landesligisten aus Pasewalk und unterlag auch im dritten Test der Sommervorbereitung – das 2:4 (0:1)-Ergebnis aber scheint drastischer, als der Spielverlauf selbst.

[Prenzlau, gh.] Nein, unverdient war der Testspielerfolg nicht, den die vorpommerschen Gäste aus dem Uckerstadion mitnahmen – die Pasewalker allerdings haben weniger gewonnen, vielmehr verloren die Prenzlauer und brachten sich selbst um den verdienten Lohn. Das neue FSV-Trainerduo Andreas Lemcke und David Blume schickte eine auf gleich sieben Positionen veränderte Startelf auf den bestens präparierten Nebenplatz, um gegen den Vorjahreszwölften der mecklenburgischen Landesliga-Ost zu bestehen. Allerdings starteten die Gäste deutlich furioser. Nach schönem Anspiel versuchte es Filip Kosakowski mit links – knapp rechts vorbei (10.). Kurz darauf musste sich Prenzlaus Keeper, Toni Arndt, bereits geschlagen geben, als René Rüh völlig frei nur das Außennetz traf (15.). Für die Platzherren flog René Storbeck unter einem weiten Freistoß von Kapitän Enrico Bressel hindurch (20.), ehe der ‚Chef‘ selbst links am Tor vorbeizog (23.). Es entwickelte sich eine ausgeglichene Partie, in der die Gäste mit mehr Ballbesitz zwar besser eingespielt schienen, die Platzherren allerdings kämpferisch stark dagegen hielten. Nach Flanke von Jeromé Schulz von rechts kam Stürmer Sebastian Turowski in der Mitte ans Leder – rechts vorbei (27.). Die bis dahin beste rot-weiß Aktion bereitete der sehr engagierte Marcus Schröder über rechts vor, der den durchstartenden Jeromé Schulz sah und in die Mitte ablegte – aber wieder knapp vorbei (32.). Die Prenzlauer rückten nun etwas weiter auf und drängten auf die Führung. Dies allerdings eröffnete dem Gegner Konterchancen. Aus einer bestens herausgespielten Möglichkeit für die Platzherren durch Marcus Schröder entwickelten die Gäste über zwei Stationen ihren eigenen Angriff, den Kamil Wronka souverän vorbei an Toni Arndt zur 0:1-Führung abschloss – klassisch und perfekt gemacht (40.).

Bei strahlendem Sonnenschein lockte der frühe Samstag-Vormittag nur bedingt viele interessierte Zuseher ins Stadion am offenkundig sehr beliebten Uckersee. Während der Halbzeitpause galt daher die Suche beider Teams auch hauptsächlich schattigen Plätzchen im Gras. Während die Vorpommern ohne Wechselspieler angereist waren, beschäftigte die Prenzlauer zudem die Sorge um ihre nominell einzig aufgebotene Sturmspitze – Sebastian Turowski. Der 24-Jährige klagte über heftige Schmerzen im rechten Oberschenkel – ihn ersetzte fortan Christoph Bucher (46.).

Kaum aber rollte das Leder wieder, waren alle Vorhaben der Gastgeber vorerst im Keime erstickt: René Rüh setzte sich für den FV sehenswert über links durch und zog mit rechts ab. Toni Arndt parierte prächtig, konnte aber nur in die Mitte abwehren, wo erneut Kamil Wronka völlig frei stand und zur 0:2-Führung einschieben konnte (47.). Die Schultern und Köpfe der Prenzlauer hingen tief – zu tief, wie sich noch zeigen sollte. Kurz darauf dann ein ärgerliches und folgenschweres Foulspiel von Abwehrchef Enrico Bressel in der Rückwärtsbewegung. Den fälligen Freistoß versuchten die Prenzlauer mit einer massiven Mauer abzuwehren, einzig Benjamin Lemke ahnte die alternative Idee über links. Pasewalks Artur Pachulski setzte sich ab, erhielt das Leder und flankte scharf in die Mitte. Matthias Böge versuchte noch, am Torraum zu klären, allerdings rutschte ihm das Runde unhaltbar für Toni Arndt ins eigene Eckige – ärgerlich, 0:3 (52.).

Marc Mund bot immer wieder die wohl gefährlichste Lösung des FSV an. Nach schneller und schnörkelloser Kombination über rechts schickte der 21-Jährige seinen Kollegen Jeromé Schulz durch die Mitte, der das Leder allerdings nicht mehr ganz erreichte (62.). Kurz zuvor verpasste bereits der für Matthias Böge eingewechselte Marcus Pohling eine hohe Schröder-Hereingabe nur knapp. Dann eroberte sich Stürmer Jeromé Schulz den Ball nah am gegnerischen Strafraum und tobte auf Schlussmann Philip Kronemann zu. Sein „Lupfer“-Versuch aber landete im Nirwana des Toraus´ – schade (67.). Quasi im Gegenzug wurde Pasewalks Henrik Rodewald vorzüglich bedient und vollstreckte gnadenlos zum 0:4 – ein souveräner Konter-Spielzug, toll (68.). Wieder dauerte es nur Sekunden nach Wiederanpfiff, da donnerte Enrico Bressel einen verheißungsvollen Freistoß direkt in die FV-Mauer, schade. Den Abpraller aber ergatterte sich Marcus Schröder, der steil für Jeromé Schulz auflegte. Stark setzte sich der 29-Jährige erneut gegen gleich zwei FV-Verteidiger an der Strafraumgrenze durch, kam dann aber nicht mehr an den Ball (70.). Besser machten es seine Kollegen. Marc Mundt und Benjamin Lem-

ke kombinierten sehenswert über rechts, die scharfe Hereingabe auf den kurzen Pfosten nahm der aufgerückte Christoph Bucher direkt und hämmerte ihn über den verdutzten FV-Torwart Kronemann exakt unter den Querbalken – na endlich, 1:4 (74.). Der Treffer wirkte wie befreiend angesichts der vielen Prenzlauer Möglichkeiten zuvor. Da machte es auch nichts, dass Enrico Bressel kaum vier Minuten später einen berechtigten Foulelfmeter gegen Jeromé Schulz eher kläglich vergab (78.). Dennoch ging das Anrennen der Platzherren nun erst richtig los. Wieder servierte Marcus Schröder gleich mehrfach auf Jeromé Schulz – drüber (79., 81., 83.). Den nächsten vielversprechenden Freistoß von Marcus Schröder aus 17 Metern klärte Pasewalks Schlussmann ebenso, wie dessen Nachschuss (84.). Den Schlusspunkt unter eine engagierte Testpartie setzte dann doch Jeromé Schulz. Marc Mund schickte den Prenzlauer Stürmer punktgenau fast bis zur Grundlinie, der konnte sich durchsetzen und verwandelte plötzlich völlig ungeniert – 2:4 (89.). Insgesamt war das Ergebnis natürlich eher unerheblich, die rot-weiße Spielanlage aber versprach trotz des „Zweiten Anzugs“ sehr viel mehr. Prenzlaus neue Trainer-Crew probierte viel, als größte „Baustellen“ dürften noch das Zusammenspiel der Mannschaftsteile und der Abstand zum Gegenspieler im Mittelfeld gelten. Am kommenden Wochenende geht es in die heiße Phase, wenn am Rande des Trainingslagers in Ruhlsdorf zwei weitere Tests anstehen.

Prenzlauer Stimmen zum Spiel und dem ersten Abschnitt der Sommervorbereitung:

Marco Kohtz: *Aufgrund einer wieder neu zusammengestellten Elf kann man schlecht Vergleiche ziehen zu den beiden anderen Spielen. Aber es waren gute Spielzüge erkennbar und auch beide Tore wurden toll herausgespielt. Pasewalk war nicht wirklich stärker, wir hatten nur wieder unser Problem – die Chancenverwertung. Mit einem intensiver eingespielten Team hätten wir gewiss gesiegt.*

Christoph Bucher: *Es ist im Moment eine schwere Situation für das Team, deswegen läuft es auch noch nicht optimal. Wir leisten uns viele Abspielfehler im Spielaufbau und zeigen wenig Aggressivität in den Zweikämpfen – das muss besser werden. Der Spielzug zu unserem ersten Tor war richtig gut. Marc kam über rechts und spielt mir den Ball scharf ´rein. Ich hielt den Fuß dagegen, der Torwart war überrascht und zeigte kaum eine Reaktion. Insgesamt habe ich am Samstag gemerkt, dass ich mich in der Zentrale ziemlich wohlfühle und dort vielleicht sogar lieber spielen würde, als über außen.*

Marc Mundt: *Ich denke, mit den Aktiven, die uns zur Verfügung standen, haben wir ein ordentliches Spiel gemacht. Wir müssen aber noch deutlich besser defensiv arbeiten und dann werden bald positive Ergebnisse folgen! Meine Lieblingsposition? → …da, wo mich der Trainer aufstellt.*

Sebastian Turowski: *Leider ging nicht viel nach vorne, nur über unsere Außen, vor allem über Jeromé. Mein großer Respekt gilt unseren Spielern der „Zweiten“, die alle stark gespielt haben.*

Matthias Böge: *Wir haben zu viele Spieler im Kader, die wir nicht ersetzen können. Wenn sie mal fehlen, wie am Sonntag, müssen andere auf Positionen spielen, auf denen sie kaum funktionieren. Ich spiele und versuche das Beste zu geben, egal wo der Trainer mich aufstellt. Aber ich sehe mich selbst stärker in der Mitte als „Sechser“. Gestern aber lieferte ich ´ne schlechte Leistung ab, das kann ich nur eingestehen.*

Marcus Schröder: *Wenn wir uns cleverer anstellen, gewinnen wir das Spiel. Wir dürfen nicht so einfache Fehler machen und müssen unsere Chancen besser nutzen.*

Eric Tegge: *Ich war etwas verwundert, dass beide Teams an einem Samstagvormittag so große Personalsorgen haben und wohl aus dem gesamten Vereinskader schöpfen mussten. Dass es dann zu Fehlpässen und eigener Unzufriedenheit kommt, wenn´s nicht läuft, ist logisch. Es gab zwar auch schöne Spielzüge, nur war der Abschluss vor dem Tor selten gut genug. Für VORBEREITUNGSSPIELE doch aber sicherlich normal.*

Sören Kalz (Schiri): *Eine sehr faire Begegnung, wie es leider auch in Testspielen nicht immer üblich ist. Für mich war das Foule zum Strafstoß knapp innerhalb des Sechzehners, mein Assistent signalisierte ebenfalls auf Strafstoß*

..:: für den FSV aus dem Uckerstadion: Gunnar Haffer ::..

Prenzlau mit: Toni Arndt – Enrico Bressel, Yves Petrat, Silvio Ulrich – Benjamin Lemke, René Storbeck – Jeromé Schulz, Marcus Schröder, Marc Mundt, Matthias Böge (59. Marcus Pohling) – Sebastian Turowski (46. Christoph Bucher)
Tore: 0:1 Kamil Wronka (40.), 0:2 Kamil Wronka (47.), 0:3 Artur Pachulski (52.), 0:4 Henrik Rodewald (68.), 1:4 Christoph Bucher (74.), 2:4 Jeromé Schulz (89.)
Schiedsrichter: Sören Kalz (Greiffenberg), David Schrödter (Schwedt), René Körtke (Schwedt), **Zuschauer:** 37